

unimedialog

Ausgabe 12 | 2017

Allen Kolleginnen und Kollegen
ein fröhliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die UMR blickt wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück, auch wirtschaftlich stehen wir weiterhin auf eigenen Füßen. Die engagierte Arbeit aller Mitarbeiter hat maßgeblich dazu beigetragen.

Ein Meilenstein in diesem Jahr war das Richtfest unseres neuen Zentralgebäudes - der größten Baustelle des Landes. Die Inbetriebnahme unseres „Herzstücks“ ist für Mitte 2019 anvisiert.

Was hat uns in diesem Jahr noch beschäftigt?

Mit unserem aus dem Innovationsfonds geförderten Projekt „Herz-Effekt MV“ können wir die Versorgung von Menschen mit Herzerkrankungen im ländlichen Raum deutlich verbessern. Über unser neu eingerichtetes Care-Center überwachen wir den Gesundheitszustand unserer Patienten.

Die drei neu definierten Forschungs-



schwerpunkte - Biomedizintechnik und Biomaterialien, Neurowissenschaften und Onkologie - nehmen Fahrt auf und unser Studienort Rostock erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Die Lehrstellen in den Pflegeberufen haben wir in diesem Jahr deutlich erhöht. 90 junge Menschen haben in diesem Sommer ihren Einstand an unserem Hause gefeiert.

Beim Land, unserem Eigentümer, haben wir viel Vertrauen in unsere Expertise in

Forschung, Lehre und Krankenversorgung erworben. Und mit einer dritten Ausgabe unserer Ausstellung rücken wir erneut ins Stadtbild. Werfen Sie bis Ende Februar gern selbst einen Blick auf die kindgerechte Krankenhausstrecke mit Erlebnisbereich in der Societät Rostock maritim in der Innenstadt!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre tolle Arbeit und wünschen Ihnen und Ihren Lieben besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.



Prof. Dr. Christian Schmidt,
Ärztlicher Vorstand und
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Emil C. Reisinger,
Wissenschaftlicher Vorstand
und Dekan



Annett Laban,
Pflegevorstand



Harald Jeguschke,
Kaufmännischer Vorstand

Großeinsatz in der Chirurgie

Rettungskräfte proben den Ernstfall / Verletzte werden nach Busunglück in der UMR versorgt

Ein Anruf der Rettungsleitstelle geht bei der UMR ein. Es gab einen Busunfall. Rund 30 Menschen wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Jetzt heißt es Ruhe bewahren und den Krankenhaus-Alarm-Plan einhalten. Schon in den nächsten Minuten werden die ersten Verletzten in der Schillingallee eintreffen – dann müssen alle Abläufe sitzen. In der Chirurgie wird der Vollarmed alarm ausgelöst. Ärzte und Pflegekräfte machen sich bereit, um die Verletzten zu empfangen und schnellstmöglich versorgen zu können. Zum Glück ist es diesmal nur eine Übung.

Der Beauftragte für Sicherheit Ingo Knaack betritt als Erster den Raum der Klinikeinsatzleitung. Er wurde, wie auch alle Vorstände, durch einen automatischen Rundruf über das Ereignis informiert. In dem Raum laufen alle Fäden zusammen: Handlungsanweisungen, Notfallhandys und Einsatzwesten sind griffbereit. Live-Bilder von Videokameras, die auf dem Campus Schillingallee verteilt sind, werden auf einen Bildschirm im Raum direkt übertragen.

„Im Eingangsbereich der Chirurgie ist eine Aufnahme eingerichtet, dort werden die Verletzten einer so genannten Triage unterzogen“, erklärt Knaack. Das bedeutet, die Patienten werden nach dem Schweregrad ihrer Verletzung verschiedenen Kategorien zugeordnet. Grün steht für leicht verletzt, gelb für mittelschwer und rot für schwer verletzt. Bereits am Unfallort wurden die Patienten vom Leitenden Notarzt einer ersten Triage unterzogen und mit entsprechenden Anhängerkarten versehen. Die ersten Unglücksopfer mit Schürf- und



Oben: Für die „Schwerverletzten“ geht es direkt in den Schockraum.

Links: Im Eingangsbereich der Chirurgie werden die Patienten aufgenommen und einer Triage unterzogen.

Schnittwunden tauchen auf. Sie werden von Statisten mit geschminkten Wunden gespielt und werden nach Sichtung in den für dieses Ereignis genutzten Seminarraum geführt. Für die „Gelb“-Patienten wird ein vollausgestatteter Behandlungsraum mit Feldbetten vorgehalten. Bis zu acht Patienten können dort gleichzeitig behandelt werden. Der Druck erhöht sich: Rettungswagen mit mehreren Schwerverletzten treffen ein. Für sie stehen der Schockraum,

die OPs und die Intensivstationen bereit. In regelmäßigen Abständen stellt die Universitätsmedizin verschiedene Notfall-Szenarien nach. „Entscheidend ist dabei zu sehen, ob die Abläufe auch in Stresssituationen funktionieren oder ob es noch an einigen Stellen Verbesserungsbedarf gibt“, so der Sicherheitsbeauftragte Knaack. Das Fazit des Kaufmännischen Vorstands Harald Jeguschke nach der Rettungsübung: „Die Behandlung der Verletzten lief reibungslos, alle wussten, was sie zu tun haben.“ Die Zusammenarbeit mit dem Brandschutz- und Rettungsdienst, der Polizei und den Mitarbeitern habe reibungslos funktioniert.

Focus-Liste kürt UMR zur besten Klinik in MV

Die UMR ist vom Nachrichtenmagazin Focus erneut zum besten Krankenhaus in Mecklenburg-Vorpommern gekürt worden. Deutschlandweit landete unser Haus als einziges Klinikum aus dem Bundesland unter den 100 besten Einrichtungen im vorderen Drittel. Außerdem erhielt das Haus den Titel „Top Nationales Krankenhaus“ in gleich sieben medizinischen Bereichen: Alzheimer, Kardiologie, Multiple Sklerose, Orthopädie,



Parkinson, Prostatakrebs und Strahlentherapie. Bei MS und Parkinson befindet sich die UMR sogar unter den bundesweiten

Spitzenreitern – bei sehr hoher Patientenzufriedenheit. „Unsere Qualität und Kompetenz werden bundesweit wahrgenommen“, sagt der Ärztliche Vorstand Prof. Dr. Christian Schmidt. „Wir sind sehr stolz.“ In die Bewertung gingen unter anderem Fallzahlen, Behandlungsergebnisse, Komplikationsraten, Interviews mit renommierten Ärzten und wissenschaftliche Publikationen ein.

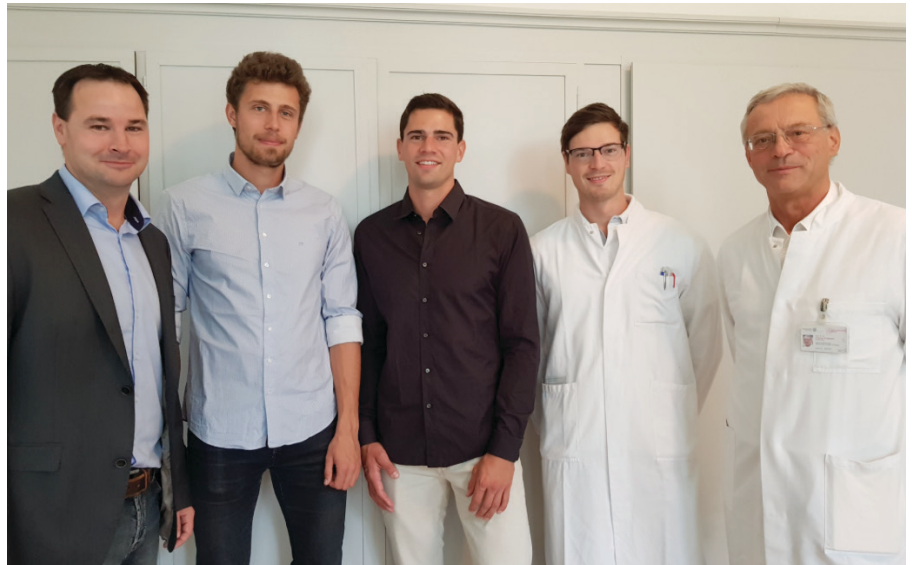
Wissenschaftler sagen Keimen den Kampf an

Junges Team erhält Gründerstipendium / Ihr Ziel: Übertragung von Infektionen reduzieren

Das Rostocker Forscherteam von „DaisyGrip“ verfolgt ein bedeutendes Ziel. Sie wollen die Übertragung von Infektionen im Krankenhaus reduzieren. Für ihr beispielloses Engagement haben sie kürzlich ein EXIST-Gründerstipendium von Höhe von 138 500 Euro erhalten.

Das Konzept unterliegt noch der Geheimhaltung, um einen möglichen Wettbewerbsvorteil zu bewahren. Das Team besteht aus dem Wirtschaftsingenieur Karl Hartmann, dem Mediziner Konstantin Altrichter und dem Physiker Paul Lückemann. Als Mentor steht ihnen Prof. Dr. Andreas Podbielski, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, zur Seite. „Die Ansteckung von im Krankenhaus übertragbaren Infektionen kann vielerlei Ursachen haben. Einer davon hat sich das Gründerteam angenommen und geht mit seinem Projekt ein scheinbar kleines aber letztlich immens wichtiges hygienisches Problem an“, erklärt Podbielski.

Altrichter unterstützt die Aussage seines Mentors, da er auf diesem Gebiet bereits persönliche Erfahrungen gemacht hat: „Während meines praktischen Jahres ist mir aufgefallen, dass die Hygiene bei der Routineblutentnahme verbesserungswürdig ist“. Aus diesem Grund haben die Forscher beschlossen, eine Firma zu gründen und zeitnah in den Markt einzutreten.



Setzen sich für die Hygiene ein: Dr. Martin Setzkorn (ZfE) mit dem Team von „DaisyGrip“ Karl Hartmann, Paul Lückemann und Konstantin Altrichter sowie ihr Mentor Prof. Dr. Andreas Podbielski (v.l.).

Besonders wichtig ist den Rostockern, die den Ideenwettbewerb „inspired“ 2017 in der Kategorie Forscher und Absolventen gewonnen haben, dass ihr Produkt bereits im kommenden Jahr im Krankenhaus praktisch erprobt wird.

„Die Entwicklung neuartiger Materialien und der Schulterschluss verschiedenster Disziplinen ist für mich das anregendste an unserem Projekt. Durch den Einsatz innovativer Materialien ist es möglich, den Keimtransport zwischen Patienten massiv

einzudämmen“, so Lückemann. Das Zentrum für Entrepreneurship (ZfE) der Uni Rostock stand dem Team auf ihrem Weg beratend zur Seite. „Wir freuen uns sehr darüber, einem jungen dynamischen und erfolgsversprechenden Team den Zuwendungsbescheid übergeben zu können. Wir wünschen ‚DaisyGrip‘ einen erfolgreichen Start in MV und sind sicher, dass der Mehrwert im Gesundheitssektor über die regionalen Grenzen hinausgehen wird“, sagt Dr. Martin Setzkorn vom ZfE.

Besucherrekord beim Forschungsworkshop

Zwei Großveranstaltungen lockten zahlreiche Teilnehmer an. Beim Forschungsworkshop wurde sogar der Rekord mit 200 Besuchern geknackt. Vertreter der Universitäten und Hochschulen sowie namhafter Institute aus MV, darunter unter anderem die Leibniz- und Max-Planck-Institute, waren zu Gast. „Dieses Jahr bot eine hervorragende Gelegenheit, um unsere Forschungsschwerpunkte vorzustellen“, sagt Dekan Prof. Dr. Emil Reisinger. Die Themen reichten von der Entwicklung elektrisch aktiver Implantate bis zur Rolle des Lichts als Katalysator bei chemischen Reaktionen. Mehr als 90 Teilnehmer diskutierten beim Tag der Lehre über die Inhalte des

Masterplan Medizinstudium 2020 und des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin und Zahnmedizin für die Studiengänge an der UMR. Vorkliniker, Kliniker und Studenten entwickelten in Work-

shops gemeinsame kompetenzorientierte Lernziele. Erstmals wurde gemeinsam von Akteuren der Pflege und der Medizin an künftigen Lehrinhalten im Fach „interprofessionelle Kommunikation“ gearbeitet.



Beim Tag der Lehre ging es in den Workshops ans Eingemachte.



Gäste lauschten gespannt den Vorträgen beim Forschungsworkshop.

Ihre Blutspende hilft drei Patienten!

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 10 bis 18 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag von
7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin
der Universitätsmedizin Rostock
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 / 203 36 30

Eule Alma erfreut Patienten



Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck (2.v.r.), überreichte gemeinsam mit Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Radke (r.), das Maskottchen des Universitätsjubiläums, Eule Alma, an Abdulena (v.l.), Mathilda, Neon Levi, Fin, Amelie und Tim.

In zwei Jahren feiert die Universität Rostock ihr großes Jubiläum und 600 Jahre Wissensvermittlung am traditionsreichen Standort. Zum 598. Geburtstag am 12. November waren der Uni-Rektor Prof. Wolfgang Schareck, und das Team „Universitätsjubiläum 2019“ zu Besuch in unserer Kinderklinik, um die jungen Patienten mit einem kleinen Geschenk zu überraschen. Für alle Mädchen und Jungen gab es eine flauschige blaue Jubiläumseule Alma und etwas zum Naschen. „Seit 2013 feiern wir jedes Jahr den Ge-

burtag der Universität und üben für 2019. Dieses Jahr möchten wir unser Jubiläumsmaskottchen, die Kniepuul Alma, den stationärpflichtigen kranken Kindern mit den besten Genesungswünschen in die Kinderklinik bringen“, sagt Rektor Schareck.

Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Radke ergänzt: „Vielleicht hilft uns Alma ja sogar dabei, zum 600. Geburtstag der Universität schon die Konturen des neuen Eltern-Kind-Zentrums zu erkennen – Durchblick hat Alma ja.“

Historische Tafeln für ehrwürdige Gebäude

Vier gläserne Tafeln machen auf die Historie unserer altehrwürdigen Gebäude am Campus Schillingallee aufmerksam. Die hat der Verein für Rostocker Geschichte an exponierten Stellen vor der Chirurgie, dem Zentrum für Innere Medizin, der Zahn- und der Kinderklinik angebracht. Besucher erfahren das Wichtigste von der Entstehungsphase und Nutzung während der Weimarer Republik, des Dritte Reichs und der DDR. Die Ostseesparkasse Rostock hat das Projekt finanziell unterstützt. Insgesamt 100 Tafeln gibt es bereits an Gebäuden im Stadtgebiet.



Eingeweiht: Die Vereinsmitglieder Jörg Schröder (v.l.), Heide Haarländer, Vorsitzender Ernst Münch und Hans-Heinrich Schimler sowie Swantje Fritz (3. v.l.) von der OSPa präsentieren die Tafeln.

Erster Didaktik-Kurs gemeinsam mit Uni Greifswald

Den ersten gemeinsamen hochschuldidaktischen Kurs der UMR und der Universität Greifswald gab es im Oktober

in Kloster auf der Insel Hiddensee. Fünf Mediziner haben die Weiterbildung organisiert, darunter Prof. Brigitte Müller-Hilke

(UMR), Johannes Spanke (Allgemeinmediziner, Praxis Usedom) Prof. Sylvia Stracke (UMG), Dr. Andreas Söhnel (UMG) und Dr. Uwe Zimmermann.

Zwölf Teilnehmer entwickelten in zweieinhalb Tagen eine eigene Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung des Masterplan 2020 und des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin. Dabei wurden Lernziele entwickelt, moderne Prüfungsformate angewendet und eine Evaluation konzipiert. Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer MV als Weiterbildung anerkannt und gilt als Nachweis der hochschuldidaktischen Qualifikation für die Habilitation. Zukünftig sind zwei Termine pro Jahr geplant. Der nächste Kurs ist für Mai 2018 geplant.



Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Telefon: 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
7. Jahrgang, Ausgabe 12/2017

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Christian Schmidt
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock /
Universität Rostock
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de